

**Lang & Schwarz**  
**Wertpapierhandelsbank AG,**  
**Düsseldorf**

Lagebericht und Jahresabschluss  
zum 31. Dezember 2010

## **Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG Düsseldorf**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010**

#### **1. Geschäftliche Aktivitäten**

Das Geschäftsjahr 2010 war für die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG geprägt durch den Umbau der Konzernstruktur und die hiermit einhergehenden Ausgliederungen von Geschäftsbereichen.

Im Zuge dessen nahm die Lang & Schwarz Broker GmbH am 1. Januar 2010 ihre geschäftliche Tätigkeit auf. Hierzu übernahm diese Gesellschaft den Geschäftsbereich Financial Services mit Kauf- und Übertragungsvertrag von der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG. Zuvor hatte die Lang & Schwarz Broker GmbH mit Erlaubnisschreiben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 20. Oktober 2009 die Erlaubnisse zur Erbringung von verschiedenen Bank- und Finanzdienstleistungen erhalten. Sie ist damit Kreditinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes.

Am 23. August 2010 wurde zudem durch die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG gegründet. Auch diese Gesellschaft hat einen Erlaubnis Antrag zur Erbringung von Finanzdienstleistungen bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gestellt. Die Erlaubnisse wurden unter dem 17. November 2010 erteilt. Die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG ist Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes. Zum 1. Dezember 2010 hat diese Gesellschaft den Geschäftsbereich TradeCenter Aktien mit Kauf- und Übertragungsvertrag von der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG übernommen und erbringt hierbei auch das Market Making für von der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG begebene derivative Produkte.

Mit Schreiben vom 13. Dezember 2010 hat die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG sämtliche Erlaubnisse zum Betreiben von Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäften an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zurückgegeben. Seit Dezember 2010 ist die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG damit als operative Holdinggesellschaft tätig. Einhergehend mit der Rückgabe der Erlaubnisse zum Betreiben von Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäften unterliegt die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG nicht weiter den Sondervorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute des Handelsgesetzbuches (§§ 340 ff HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV). Diese Änderung der maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften wurde erstmals zum 31. Dezember 2010 angewandt.

Schwerpunkt der künftigen geschäftlichen Tätigkeit der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG bleibt die Begebung von derivativen Finanzinstrumenten mit dem Hauptaugenmerk auf Hebelprodukten. Insgesamt hat die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG im Geschäftsjahr 2010 ca. 15.000 eigene Produkte emittiert. Die eigenen Produkte der Lang & Schwarz

Wertpapierhandelsbank AG werden durch die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG zum Handel unter anderem über TradeLink, auf scoach oder an der EUWAX angeboten. Zum Ultimo Dezember 2010 quotiert die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG nahezu 4.300 derivative Finanzinstrumente der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG mit Bezug auf inländische und ausländische Aktientitel, Indizes, Währungskursrelationen, Rohwarenkurse oder die Zinsentwicklung.

## **2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Rahmenbedingungen**

Die deutlichen Erholungstendenzen im Jahre 2009 für die Weltwirtschaft konnten sich in 2010 fortsetzen. Die Weltwirtschaft legte im Jahresdurchschnitt um etwa 4,5% zu. Sehr positiv haben sich hier wieder die Schwellenländer in Asien und Lateinamerika entwickelt, die maßgeblich zum Weltwirtschaftswachstum beigetragen haben. Die größte Volkswirtschaft der Welt, die USA, hatte dagegen weiterhin mit den Folgen der Immobilienkrise zu kämpfen. Trotz massiver Unterstützung durch die Geldpolitik der Notenbank und der expansiven Fiskalpolitik konnte nur ein durchschnittliches Wachstum des BIP erzielt werden.

Der Euroraum litt unter der Schuldenkrise der Peripherieländer. Mit Griechenland konnte sich zum ersten Mal ein Land aus dem europäischen Währungsgebiet nicht mehr selbst über den Kapitalmarkt finanzieren. Die Eurogruppe und der IWF haben einen Rettungsschirm aufgestellt, unter den sich nach Griechenland Ende des Jahres auch Irland stellte. Auch bei weiteren Staaten, wie Portugal und Spanien, herrschte Zweifel an der Finanzierungsfähigkeit. Dies führte zu einer hohen Volatilität und steigenden Renditen in den betroffenen Eurostaatsanleihen. Die Peripherieländer sind aufgrund der Krisen zu starken Einschnitten in ihren Haushalten gezwungen, die negative Auswirkungen auf das Wachstum hatten und voraussichtlich noch haben werden. Trotzdem konnte die Wirtschaft im Euroraum etwa um 1,8% wachsen. Der Hauptgrund hierfür ist die sehr erfreuliche Entwicklung in Deutschland. Hier konnte mit 3,6% das stärkste Wirtschaftswachstum seit der Wiedervereinigung beobachtet werden. Deutschland profitierte von den Reformanstrengungen der Vergangenheit, dem starken Export in die Schwellenländer und dem niedrigen Zins im Euroraum.

Die EZB hielt den Leitzins unverändert bei einem Prozent. Der Euro hat seinen Aufwertungsstrend gegenüber dem Dollar unterbrochen und lag nach starken Schwankungen Ende des Jahres mit 1,34 Euro/USD etwa sieben Prozent unter dem Schluss des Jahres 2009.

An den Aktienmärkten setzte sich die Erholung aus dem Vorjahr fort. Der Dow Jones konnte um 11% auf 11.577 Punkte zulegen. Noch besser lief es am deutschen Markt, so konnte der DAX um 16% auf 6.914 Punkte und der MDAX um fast 35% auf 10.128 Punkte zulegen. Durch die Einschränkung der Förderung der erneuerbaren Energien und das darauf folgende schlechte Abschneiden, vor allem der Solarwerte, konnte der TecDax nur um 4% zulegen.

### **3. Geschäftsentwicklung 2010**

Durch die Übertragung des Geschäftsbereichs Financial Services zum 1. Januar 2010 auf die Lang & Schwarz Broker GmbH beinhalten die Geschäftszahlen der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG für das Geschäftsjahr 2010 keine Erträge und Aufwendungen dieses ehemaligen Geschäftsbereichs der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG mehr. Durch den Verkauf des Geschäftsbereichs TradeCenter Aktien an die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG zum 1. Dezember 2010 sind die Erträge und Aufwendungen bis einschließlich 30. November 2010 im Jahresabschluss der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG enthalten. Eine Vergleichbarkeit der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres 2010 der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG mit denen des Vorjahres sind daher nur sehr eingeschränkt möglich.

#### **3.1. Ertragslage**

Erfolgreich konnte die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG das Geschäftsjahr 2010 beenden. Mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von TEUR 6.585 konnte das bereits gute Vorjahr noch einmal um TEUR 2.675 übertroffen werden. Hierzu konnte ein um TEUR 3.428 bzw. 24% gegenüber dem Vorjahr verbesserter Rohertrag von TEUR 17.567 beitragen. Zugleich verminderten sich die Personalaufwendungen von TEUR 5.050 im Vorjahr auf TEUR 3.992. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Rahmen der Umstrukturierungen Mitarbeiter des ehemaligen Bereiches Financial Services zum 1. Januar 2010 in die Lang & Schwarz Broker GmbH gewechselt sind. Zudem wechselten zum 1. Dezember 2010 die ehemaligen Mitarbeiter des Bereichs TradeCenter Aktien in die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG. Ebenfalls bedingt durch die Umstrukturierung nahmen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr von TEUR 5.660 auf 4.817 ab.

Im außerordentlichen Ergebnis sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung der in Vorjahren gebildeten offenen Reserven (Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB) enthalten, deren bilanzieller Ausweis durch die Änderung der Rechnungslegung zum 31. Dezember 2010 nicht mehr möglich ist. Insgesamt wurde so der in Vorjahren aus versteuerten Mitteln gebildete Bilanzposten in Höhe von TEUR 11.340 gegen die außerordentlichen Erträge aufgelöst. Zudem wurden aus der erstmaligen Anwendung der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Vorschriften außerordentliche Aufwendungen von TEUR 1.830 berücksichtigt. Die Steuern von Einkommen und vom Ertrag erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 624 auf TEUR 1.557. Steuerliche Verlustvorträge wurden vollständig für das Geschäftsjahr 2009 aufgebraucht. Damit ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 14.537. Der Bilanzverlust des Vorjahres in Höhe von TEUR 12.209 konnte damit vollständig ausgeglichen werden.

#### **3.2. Finanzlage**

Die Liquidität der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet. Zum Jahresultimo stehen kurzfristigen Forderungen, sonstigen Wertpapieren und liquiden Mitteln im Umlaufvermögen von TEUR 59.635 (Vorjahr: TEUR 52.062) kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen von

insgesamt TEUR 43.681 (Vorjahr: TEUR 36.557) gegenüber. Dies entspricht einem bilanziellen Liquiditätsüberschuss von TEUR 15.954 (Vorjahr: TEUR 15.505).

### **3.3. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG erhöht sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 54.329 um TEUR 9.643 auf TEUR 63.972. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen aktivisch ausgewiesenen sonstigen Wertpapieren, die um TEUR 14.344 auf TEUR 51.701 zunahm. Dem stand eine Verringerung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 4.822 gegenüber, was insbesondere den Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände betrifft. Hierin enthalten sind gezahlte Optionsprämien in Höhe von TEUR 3.274 (Vorjahr 2.175). Im Wesentlichen durch die Gründung der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG stiegen die Anteile an verbundenen Unternehmen von TEUR 1.250 auf TEUR 4.075.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden mit TEUR 18.179 ausgewiesen, was 28 % der Bilanzsumme ausmacht. Hierin enthalten sind Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapieren in Höhe von TEUR 550. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 19.896) sind Verbindlichkeiten aus begebenen derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 18.911 sowie erhaltene Optionsprämien in Höhe von TEUR 907 ausgewiesen.

Das Eigenkapital von TEUR 20.291 entspricht 32% der Bilanzsumme. Unter Einbeziehung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB haben sich die Eigenmittel damit um TEUR 2.577 bzw. 15% erhöht.

Insgesamt weist die wirtschaftliche Lage der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG geordnete Verhältnisse auf.

## **4. Nachtragsbericht**

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG haben könnten und über die zu berichten gewesen wäre, liegen nicht vor.

## **5. Risikobericht**

### **5.1. Risikomanagement**

Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG tätigt in ihrem Geschäftsfeld insbesondere Handelsgeschäfte in Finanzinstrumenten, die über einen meist kurzfristigen Zeitraum im Eigenbestand gehalten werden. Eine Absicherung dieser Wertpapierbestände erfolgt durch gegenläufige Bestände gleicher Art oder durch ein dynamisches Delta-Hedging. Der Umgang mit Risiken, wie ein möglicher Verlust oder ein entgangener Gewinn, ist Bestandteil der Gesamtsteuerung durch die Geschäftsleitung

für den gesamten Konzern der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG. Aus diesem Grund wurde ein zeitnahes Risikomanagement als Risikofrüherkennungs- und -steuerungsinstrument unter Einbeziehung aller Konzerngesellschaften eingerichtet. Die Rahmenbedingungen für den Handel in Finanzinstrumenten sowie das Risikomanagement formuliert die Geschäftsleitung für den gesamten Konzern in Form von Richtlinien und Arbeitsanweisungen (Organisationsanweisungen). Die in den Rahmenbedingungen enthaltene Geschäftsstrategie und Risikostrategie werden jährlich durch die Geschäftsleitung überprüft und geben Art und Umfang möglicher Risikogeschäfte in den einzelnen Konzerngeschäftsfeldern vor. Die frühzeitige Erkennung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken erfolgt unmittelbar durch die Geschäftsleitung, die hierbei vom Risikocontrolling und der Internen Revision im gesamten Konzern unterstützt wird.

## **5.2. Arten von Risiken**

Aus der Geschäftstätigkeit heraus wurden als maßgebliche Risiken identifiziert: Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko.

### **5.2.1. Adressenausfallrisiko**

Adressenausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Vertragspartner nicht oder nicht fristgerecht leistet oder die Gesellschaft einem Vertragspartner trotz der Nichtleistung eines Dritten zu leisten verpflichtet ist. Das Adressenausfallrisiko wird unterteilt in die drei Unterrisiken: Kreditrisiko, Kontrahentenrisiko und Emittentenrisiko.

Kreditrisiken betreffen derivative und außerbilanzielle Risiken, die durch das Risikocontrolling der Handelsgeschäfte überwacht werden.

Von untergeordneter Bedeutung sind Kontrahentenrisiken als Risiken des Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Kontrahenten, da nahezu sämtliche Handelsgeschäfte Zug um Zug abgewickelt werden.

Dem Emittentenrisiko als Risiko des Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Emittenten wird mit dem Risikomanagement der Handelsgeschäfte begegnet. Derivative und außerbilanzielle Risiken werden im Rahmen der Marktpreisrisiken überwacht. Darüber hinaus werden mögliche Klumpenrisiken durch die analoge Anwendung von aufsichtsrechtlichen Vorgaben im Risikomanagement gemindert.

Das Adressenausfallrisiko wird, soweit es nicht das Handelsgeschäft betrifft, auf Basis der durchschnittlichen Wertverluste vergangener Perioden quantifiziert. Auf den 31. Dezember 2010 bezogen wurde ein Risiko von TEUR -357 berechnet. Für den Konzern der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG wurde ein Betrag von TEUR -359 ermittelt.

## 5.2.2. Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken sind allgemeine Preisveränderungen von Aktien, Anleihen, Währungen und Rohwaren durch Marktbewegungen. Zu den Marktpreisrisiken zählen Kursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und Marktpreisrisiken aus Warengeschäften. Als Kursrisiken werden sowohl Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen definiert als auch Liquiditätsrisiken aufgrund einer eingeschränkten Handelbarkeit von Wertpapieren, die auf ein geringes Handelsvolumen zurückzuführen ist („marktenge“ Wertpapiere).

- Preisrisiko aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen

Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen oder aus Schwankungen einer impliziten Volatilität misst ein zeitnahes Risikocontrolling. Um risikobehaftete Bestände zu beschränken, wird die Einhaltung von der Geschäftsleitung vorgegebener Handelslimite kontinuierlich überwacht.

- Preisrisiko durch Liquiditätsengpässe

Liquiditätsrisiken in Finanzinstrumenten wird durch die bewusste Auswahl der von der Gesellschaft gehandelten Finanzinstrumente begegnet. Darüber hinaus erfolgt die Risikomessung analog der Risiken aus kurzfristigen Marktschwankungen.

- Zinsänderungsrisiko im Handelsgeschäft

Zinsänderungsrisiken aus dem Handelsgeschäft bestehen für das Unternehmen bei zinsabhängigen Produkten. Solche Risiken werden durch die Organisationsanweisungen limitiert und durch das Risikocontrolling zeitnah gemessen und überwacht.

- Währungsrisiko im Handelsgeschäft

Da die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG Turbo-Optionsscheine auf die Entwicklung von Wechselkursen begibt, können grundsätzlich auch Währungsrisiken aus dem Handelsgeschäft bestehen. Diese werden durch die Organisationsanweisungen limitiert und durch das Risikocontrolling zeitnah überwacht.

Die Überwachung sämtlicher Marktpreisrisiken erfolgt vom Handel unabhängig auf der Grundlage von Bestands- und Marktpreisberechnungen sowie Szenarioanalysen. Eventuelle Limitüberschreitungen im Laufe eines Handelstags werden nach den Vorgaben der Richtlinien und Arbeitsanweisungen durch das Risikocontrolling gemeldet. Die Geschäftsleitung wird darüber hinaus täglich über die Einhaltung der Handelslimite auf das Ende eines Handelstages unterrichtet. Weiterhin werden mit Stress-Test-Szenarien starke Schwankungen von Preisindikatoren simuliert und mögliche Ergebnisauswirkungen auf den Handelsbestand berechnet. Die Messung der Marktpreisrisiken für die Risikotragfähigkeitsanalyse erfolgt auf Basis vorgegebener Szenariomodelle. Das negativste Ergebnis einer Szenario-Matrix wird für die Risikotragfähigkeitsanalyse herangezogen. Auf den Bestand zum Jahresultimo wurde ein zu berücksichtigendes Szenario-Ergebnis in Höhe von TEUR -1.697 ermittelt. Bezogen auf den Konzern der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG beträgt dieses Risiko TEUR -1.845.

### **5.2.3. Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiken, die unter die Verfügbarkeit liquider Mittel fallen, können für die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der Finanzausstattung der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG werden solche Risiken jedoch als gering angesehen. Dennoch wird die Liquiditätslage täglich in angemessener Weise durch interne Verfahren überwacht. Zudem werden Liquiditätsrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse durch die Berechnung eines Zinsschocks berücksichtigt. Grundlage des Zinsschocks bilden dabei die Zinsaufwendungen der vorangegangenen Abrechnungsperioden. Für dieses Risiko wurde zum Jahresresultimo bezogen auf die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG und den Konzern jeweils ein Risiko von TEUR -397 berücksichtigt.

### **5.2.4. Operationelles Risiko**

Aufgrund der Tätigkeit des Konzerns unterliegt die Gruppe und damit auch die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG der Kontrolle verschiedener Aufsichtsbehörden. Vor diesem Hintergrund sind für die künftige Entwicklung der Gesellschaft gesetzliche bzw. aufsichtsrechtliche Änderungen ebenso relevant wie das sich ständig ändernde wirtschaftliche und börsliche Umfeld. Deshalb beobachtet und analysiert die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG die Rahmenbedingungen, um eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft planen und Maßnahmen hierfür umsetzen zu können. In diesem Zusammenhang wurden folgende Risikofelder identifiziert und Maßnahmen zur Risikobegrenzung und -steuerung ergriffen:

- **Personal**

Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG ist aufgrund des spezifischen Geschäftsmodells auf ausreichendes und qualifiziertes Personal angewiesen. Die erfolgreiche Personalrekrutierung bleibt zwar auch in kommenden Geschäftsjahren ein latentes Risiko, dürfte sich jedoch gegenüber den Vorjahren nicht verschlechtern. Zudem ist die Gesellschaft intern bestrebt, Mitarbeiter weiterzubilden und fördert die Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften. Mit dem Ausscheiden von Mitarbeitern, die leitende Positionen oder Führungsaufgaben wahrnehmen, kann einer Gesellschaft im Einzelfall ein Wissensnachteil entstehen. Dem wird soweit wie möglich entgegengewirkt.

- **EDV**

Das Unternehmen ist in hohem Maße auf die Funktionsfähigkeit und Verarbeitungsgeschwindigkeit der Datenverarbeitungs- und Kommunikationssysteme angewiesen. Um die Verfügbarkeit der Systeme jederzeit gewährleisten zu können, wurden alle Kernfunktionalitäten redundant ausgestaltet. Weiterhin hat sich die Gesellschaft gegen den Ausfall der externen Stromversorgung mittels einer unterbrechungsfreien Stromversorgung abgesichert und einen Notfallplan erstellt. Zur Aufrechterhaltung und zur Pflege aller wesentlichen Systeme sind darüber hinaus jederzeit Mitarbeiter des EDV-Bereichs der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Gate GmbH verfügbar.



- Markt- und Börsenentwicklung

Im Rahmen seiner Tätigkeit ist das Unternehmen von der Entwicklung der Wertpapier- und Terminbörsen abhängig, da diese das Anlageverhalten der Marktteilnehmer und damit das Ergebnis des Handelsbestands beeinflussen. Diesen Risiken wird durch ein aktives Risikomanagement begegnet.

- Risiken aus einer Strategie- oder Wachstumsverfehlung

Eine Reihe von Faktoren kann das Erreichen von Zielen gefährden. Dazu zählen beispielsweise Marktschwankungen, eine veränderte Marktstellung des Unternehmens sowie veränderte Marktbedingungen im Kernmarkt Deutschland. Wenn es der Gesellschaft nicht gelingt, ihre strategischen Pläne umzusetzen oder wenn die Kosten die Erwartungen übersteigen, könnte die künftige Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit negativ beeinflusst werden. Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG könnte zukünftig Markttendenzen und Kundenanforderungen nicht rechtzeitig erkennen oder aus anderen Gründen ihr Wachstum in der Zukunft nicht wie gewünscht fortsetzen. Eintretene Strategieabweichungen werden im Rahmen einer jährlichen Risikoanalyse ebenso überprüft, wie die daraus folgenden Auswirkungen auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft.

- Wettbewerbsrisiken

Der deutsche Finanzsektor ist durch einen intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG steht hierbei nicht nur zu Finanzdienstleistungsinstituten, sondern auch zu Kreditinstituten und anderen Finanzunternehmen im Wettbewerb. Infolgedessen lassen sich in den einzelnen Geschäftsfeldern oft nicht die gewünschten Margen erzielen. Dieses Risiko wird durch die Geschäftsleitung überwacht und ist Bestandteil der täglichen Ergebnisüberwachung sowie der jährlichen Risikoanalyse.

- Risiken aus der Ergebnisentwicklung

Es wird täglich eine Ergebnisübersicht für die Handelstätigkeiten erstellt. Alle nicht am Handelstag geschlossenen Positionen in Derivaten, Wertpapieren oder Devisen werden dabei auf Basis der Mark-to-Market-Methode bewertet. Anhand der täglichen Ergebnisübersicht ist es möglich, eine zeitnahe Kontrolle und Analyse der Ergebnisse vorzunehmen sowie deren Entwicklung zu beobachten. Das selbst entwickelte Limit-Kontroll-System unterstützt zudem eine verbesserte Überwachung der Handelstätigkeit durch eine automatisierte, vom Handel unabhängige Bestandsbewertung aller Finanzprodukte. Hierauf baut das jeweils fortlaufend an aktuelle Marktentwicklungen angepasste Risikomanagementsystem für die Handelsrisiken auf.

Für die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG wird zum Jahresende eine Planungsrechnung auf Monatsbasis für das neue Geschäftsjahr erstellt. Der Soll-Ist-Abgleich der Erträge und Aufwendungen der Planungsrechnung mit den tatsächlichen Geschäftsdaten gibt frühzeitig Aufschluss über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft.

- **Rechtliche Risiken**

Rechtsrisiken können durch neue gesetzliche Regelungen, die Änderung bestehender Vorschriften sowie eine geänderte Auslegung von Vorschriften oder schließlich aus vertraglich nicht eindeutigen Formulierungen entstehen. Die Überwachung und Steuerung solcher Risiken übernimmt die Rechtsabteilung der Gesellschaft. Zur Minderung von Rechtsrisiken prüft die Rechtsabteilung sämtliche vertraglichen Beziehungen, gegebenenfalls werden rechtliche Beratungsdienstleistungen in Anspruch genommen. Darüber hinaus werden zur Sicherstellung der Beweisbarkeit von telefonischen Handelsaufträgen die Geschäftsgespräche der Händler auf Tonträger aufgezeichnet. Für Kostenrisiken aus Rechtsstreitigkeiten wurde eine Rechtsschutzversicherung abgeschlossen.

Zur Finanzierung des Entschädigungsfalls Phoenix wurde der EdW ein Darlehen von der KfW in Höhe von ca. Mio. EUR 130 gewährt. Die Rückführung sollte ab dem Jahr 2010 in jährlichen Tranchen von etwa Mio. EUR 25 erfolgen. Diese Tranchen sind aus dem Vermögen der EdW zu leisten. Sollte dieses nicht ausreichen, müsste die EdW versuchen, die notwendigen Finanzmittel über Sonderbeiträge von den angeschlossenen Instituten - in dem Rahmen in dem es der EdW als auch den Unternehmen möglich ist - zu beschaffen. Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG ist zum Jahresultimo 2010 kein Mitglied der EdW mehr. Dennoch kann die künftige Vermögens-, Finanz, und Ertragslage der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG in 2011 selber oder auch darüber hinaus die der Tochtergesellschaften Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG oder Lang & Schwarz Broker GmbH durch Forderungen der EdW beeinflusst werden. Mögliche Auswirkungen können zum derzeitigen Zeitpunkt jedoch nicht bestimmt werden.

- **Sonstige Risiken**

Sonstigen betrieblichen Risiken wird vor allem durch den Abschluss von Versicherungen begegnet. Die Gesellschaft entscheidet über Art und Umfang des Versicherungsschutzes auf der Grundlage einer kaufmännischen Kosten-Nutzen-Analyse. Es kann trotz intensiver Bemühungen jedoch möglich sein, dass Verluste entstehen oder Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen bzw. für die keine Versicherung abgeschlossen wurde.

Das operationelle Risiko wird für die Risikotragfähigkeitsberechnung durch die Gesellschaft in ausreichendem Umfang in Anlehnung an die Solvabilitätsverordnung (§§ 269 ff. SolvV) durch den Basisindikatoransatz berücksichtigt. Danach ergeben sich operationelle Risiken zum Jahresende 2010 in Höhe von TEUR -2.130 für die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG. Insgesamt beträgt das Risiko für den Konzern der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG TEUR -2.147.

### **5.3. Risikotragfähigkeit**

Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens ist Bestandteil der Konzernrisikotragfähigkeit und ist dann nachhaltig sichergestellt, wenn die eingegangenen Konzernrisiken ein vorgegebenes Verhältnis (33 %) zwischen diesen Konzernrisiken und der Konzernrisikodeckungsmasse (TEUR 20.203) nicht überschreiten. Zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit wird die Risikomasse (Summe der Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationellen Risiken) der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Am 31. Dezember 2010 war die Risikotragfähigkeit nach den internen Vorgaben des Konzerns gegeben.

## 6. Ausblick

Belastbare Prognosen für künftige Geschäftsjahre sind angesichts der Verfassung der nationalen und internationalen Finanzmärkte kaum möglich. Die allgemeine Unsicherheit betrifft Konjunkturprognosen im Allgemeinen als auch die Auswirkungen der Entwicklung der weltweiten Krisen (u.a. Japan, Euro) im Speziellen. Dennoch geht die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG davon aus, dass sich die Ertragslage der Gesellschaft in den kommenden Jahren nicht bemerkenswert verschlechtern wird, soweit sich das künftige wirtschaftliche Umfeld für Lang & Schwarz nicht nachhaltig verschlechtert, sich die Verfassung der nationalen und internationalen Finanzmärkte nicht negativ entwickelt und interessierte Anleger in Produkten der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG ihre Handelstätigkeiten auch in den folgenden Jahren in zumindest gleichbleibendem Umfang tätigen.

Der auch im Geschäftsjahr 2010 weiter vorangetriebenen Erweiterung der Produktpalette der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG wird auch in 2011 wieder ein Großteil des Augenmerks gehören.

Bezugnehmend auf die bereits im Risikobericht dargelegten Chancen und Risiken für die geschäftlichen Tätigkeiten der Gesellschaft ist gerade die Entwicklung der Märkte und Börsen maßgeblich für die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG. Die Entwicklung des Begebungsgeschäfts Issuing der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG (ehemals TradeCenter Eigene Produkte) war und ist auch weiterhin von den Handelsaktivitäten an den Börsen und der Volatilität von Märkten und einzelnen Produkten abhängig. Es bleibt abzuwarten, inwieweit das Vorziehen der Handelszeiten an den Regionalbörsen Einfluss auf das Handelsverhalten der Anleger und damit der gehandelten eigenen Produkte haben wird.

Düsseldorf, den 15. April 2011

Der Vorstand

André Bütow

Peter Zahn

Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	31.12.2010		Vorjahr	Passiva	31.12.2010		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital	9.438.000,00		9.438.000,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		137.104,66	148.649,00	rechnerischer Wert erworbener eigener Anteile	<u>-406.896,00</u>		<u>0,00</u>
II. Finanzanlagen				ausgegebenes Kapital		9.031.104,00	9.438.000,00
Anteile an verbundenen Unternehmen		4.075.000,00	1.250.000,00	II. Kapitalrücklage		9.038.129,91	9.033.942,97
<b>B. Umlaufvermögen</b>				III. Gewinnrücklagen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				Rücklagen für eigene Anteile		0,00	111.105,07
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114.671,28		72.195,90	IV. Bilanzgewinn (Vorjahr: Bilanzverlust)		<u>2.221.966,37</u>	<u>-12.208.779,56</u>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.519.804,85		450.000,00			20.291.200,28	6.374.268,48
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.455.764,42</u>		<u>9.389.738,66</u>	<b>B. Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB</b>		<u>0,00</u>	<u>11.340.000,00</u>
		5.090.240,55	9.911.934,56			20.291.200,28	17.714.268,48
II. Wertpapiere				<b>C. Rückstellungen</b>			
1. eigene Anteile		0,00	111.105,07	1. Steuerrückstellungen	1.549.801,00		373.913,00
2. sonstige Wertpapiere		51.700.937,97	37.357.437,88	2. sonstige Rückstellungen	<u>1.795.565,46</u>		<u>2.311.206,77</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.966.272,18	5.085.285,86			3.345.366,46	2.685.119,77
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		2.740,61	464.844,90	<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.178.626,76		18.065.225,07
				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	368.283,01		659.883,12
				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.893.140,84		115.638,53
				4. sonstige Verbindlichkeiten	19.895.678,62		15.031.626,60
				davon aus Steuern:			
				EUR 75.761,32 (Vorjahr: EUR 68.408,46)			
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
				EUR 1.735,75 (Vorjahr: EUR 3.425,50)			
						<u>40.335.729,23</u>	<u>33.872.373,32</u>
				<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		0,00	57.495,70
						<u>63.972.295,97</u>	<u>54.329.257,27</u>
		<u>63.972.295,97</u>	<u>54.329.257,27</u>				

Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		402.888.228,11	256.330.439,66
2. sonstige betriebliche Erträge		324.878,56	905.885,76
3. Materialaufwand		<u>-385.321.158,04</u>	<u>-242.191.386,99</u>
		17.891.948,63	15.044.938,43
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.633.360,99		-4.591.766,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 67.001,64 (Vorjahr: EUR 77.327,21)	-358.796,28		-458.169,15
		<u>-3.992.157,27</u>	<u>-5.049.935,73</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-27.489,25	-23.255,99
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.816.924,30	-5.660.185,87
7. Erträge aus Beteiligungen		1.419,84	0,00
8. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungsverträgen oder Teilgewinnabführungsverträgen		40.435,87	4,75
9. Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 37.666,67 (Vorjahr: EUR 15.716,67)		151.819,68	518.840,07
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-2.308.930,46	-559.075,48
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-355.426,97</u>	<u>-362.082,42</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.584.695,77	3.909.247,76
13. außerordentliche Erträge	11.340.000,00		0,00
14. außerordentliche Aufwendungen außerordentliches Ergebnis	<u>-1.830.449,71</u>	9.509.550,29	<u>-3.275.000,00</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.556.591,46		-624.093,82
16. sonstige Steuern	<u>-1.110,23</u>		<u>-2.628,93</u>
		<u>-1.557.701,69</u>	<u>-626.722,75</u>
17. Jahresüberschuss		14.536.544,37	7.525,01
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-12.208.779,56	-12.145.450,83
19. Einstellung in die Rücklagen für eigene Anteile		0,00	-70.853,74
20. Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb eigener Anteile		<u>-105.798,44</u>	<u>0,00</u>
21. Bilanzgewinn (Vorjahr: Bilanzverlust)		2.221.966,37	-12.208.779,56

# **Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf**

## **Anhang für das Geschäftsjahr 2010**

### **1 Grundlagen der Rechnungslegung**

Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG hat im Dezember 2010 ihre Erlaubnisse zum Betreiben von Bank- und Finanzdienstleistungen an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zurückgegeben und ist damit zum 31. Dezember 2010 kein Institut mehr im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG). Damit einhergehend sind die Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) und die Sondervorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute nach § 340 ff. HGB auf den Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 nicht weiter anwendbar. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde daher nach den allgemeinen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Er besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtkostenverfahren) sowie dem Anhang. Zudem wurde nach § 289 HGB ein Lagebericht aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) erstmalig vollständig angewendet. Von einer vorzeitigen, vollständigen Anwendung der neuen Regelungen des HGB nach BilMoG vor dem 1. Januar 2010 wurde abgesehen. Von dem Wahlrecht nach Artikel 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

### **2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Darstellung und Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den allgemeinen Anforderungen des HGB für große Kapitalgesellschaften.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Planmäßige Abschreibungen erfolgen linear. Die Nutzungsdauer beträgt 1 bis 13 Jahre. Zugänge geringwertiger Wirtschaftsgüter von nicht mehr als EUR 150 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Darüber hinaus wird die Vereinfachungsregel nach § 6 Abs. 2a EStG in Anspruch genommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden nach den Regeln für Finanzanlagen bilanziert, dauerhafte Wertminderungen werden gegebenenfalls berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (mit Ausnahme der Wertpapiere) sind mit dem Nennwert unter Berücksichtigung ggf. notwendiger Wertberichtigungen, Verbindlichkeiten mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt unter Anwendung der Vorschrift des § 256a HGB.

Soweit Finanzinstrumente in Bewertungseinheiten einbezogen werden, erfolgt deren Bewertung nach den Vorschriften des § 254 HGB. Für Bestände in Finanzinstrumenten, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen werden, erfolgt die Ermittlung des aktuellen Börsen- oder Marktpreises auf den Bilanzstichtag. Die Bewertung erfolgt sodann unter Beachtung des Imparitätsprinzips.

Rückstellungen für Steuern und andere Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrags gebildet. Langfristige Rückstellungen werden, soweit dies gesetzlich vorgeschrieben ist, mit dem Zinssatz nach § 253 Abs. 2 HGB auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Soweit erforderlich werden passive latente Steuern mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes entstehenden Aufwendungen und Erträge sind grundsätzlich in den außerordentlichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen. Für nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz erstmals erforderliche Angaben werden keine Vorjahreswerte berichtet.

In Anwendung der ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute wurden in den Vorjahren Beträge in den Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB eingestellt. Zum 31. Dezember 2010 ist ein entsprechender Ausweis in der Bilanz der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG nicht weiter möglich. Die Einstellung erfolgte jeweils aus versteuerten Ergebnissen der Gesellschaft. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird die Zuführung des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von TEUR 3.275 unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. Der Ausweis der Auflösung des vollständigen Postens zum 31. Dezember 2010 in Höhe von TEUR 11.340 erfolgt dementsprechend unter den außerordentlichen Erträgen. Darüber hinaus wird das Bilanzschema nach § 266 HGB auf der Passivseite um einen zusätzlichen Posten „Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB“ ergänzt, der unterhalb des Eigenkapitals ausgewiesen wird.

Aufgrund der Änderung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften zum 31. Dezember 2010 wurden die Vorjahreswerte an das Gliederungsschema nach §§ 266 und 275 HGB angepasst.

Die operative Tätigkeit der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG umfasst insbesondere die Begebung von Optionsscheinen und Zertifikaten und den Handel mit diesen auf eigene Rechnung. Dabei werden Risiken, die sich aus den verkauften, eigenen Optionsscheinen und Zertifikaten ergeben, durch gegenläufige Produkte abgesichert. Aus dem Handel mit diesen Finanzinstrumenten und den Sicherungsgeschäften erzielt die Gesellschaft einen Handelserfolg, der sich aus der Differenz von An- und Verkaufskurs ermittelt. Zur sachgerechten Darstellung der Erträge und Aufwendungen aus der Handelstätigkeit der Gesellschaft sowie zur Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr werden positive

Differenzen aus dem An- und Verkauf unter den Umsatzerlösen bzw. negative Differenzen aus dem An- und Verkauf unter den Materialaufwendungen dargestellt.

Weitere auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

### 3 Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### 3.1 Restlaufzeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten

Bilanzposten	31.12.2010	31.12.2010	Vorjahr	Vorjahr
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115	0	72	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.520	0	450	0
Sonstige Vermögensgegenstände	3.334	122	9.250	140
	4.969	122	9.772	140

  

	31.12.2010	31.12.2010	Vorjahr	Vorjahr
	bis 1 Jahr	>5 Jahr	bis 1 Jahr	>5 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.179	0	18.065	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	368	0	660	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.893	0	116	0
Sonstige Verbindlichkeiten	19.896	0	15.032	0
	40.336	0	33.873	0

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit TEUR 17.617 Salden auf laufenden Bankkonten, die bei der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG geführt werden. Bei dieser Bank unterhaltene Guthaben auf laufenden Konten sowie Wertpapierbestände wurden im Rahmen einer Sicherheitenvereinbarung hierfür verpfändet.

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden TEUR 2.267 gegenüber einer Drittbank ausgewiesen, die zugunsten der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG verpfändet wurden.



### 3.2 Sonstige Wertpapiere

Unter den sonstigen Wertpapieren sind auf den Bilanzstichtag Anteile an inländischen Investmentvermögen von mehr als 10% ausgewiesen. Anlageschwerpunkte sind europäische Aktien mit signifikanten Unterbewertungen, auffälligen Bewertungsanomalien und attraktiven Chance- / Risikoverhältnissen. Die Anlagestrategien basieren auf aktiven Entscheidungen hinsichtlich der eingesetzten Anlageinstrumente, wobei ein opportunistischer, sehr flexibler und mehrstufiger Investmentprozess verfolgt wird. Der Wert der Anteile bezogen auf den Bilanzstichtag nach § 36 Investmentgesetz beträgt TEUR 2.106 und liegt damit um TEUR 106 über dem Buchwert zum 31. Dezember 2010. Ausschüttungen hieraus wurden im Geschäftsjahr nicht erhalten. Die Anteile sind börslich gelistet, rechtliche oder sachliche Einschränkungen der Möglichkeiten einer täglichen Rückgabe sind nicht bekannt.

### 3.3 Anteilsbesitz

Für den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB wurde jeweils der letzte vorliegende Jahresabschluss der Gesellschaft erfasst:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Jahresergebnis 2010 TEUR
Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, Düsseldorf	99,99	2.501	1
Lang & Schwarz Broker GmbH, Düsseldorf	100,0	943	-94
Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf	100,0	522	0

Die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG wurde mit Gesellschaftervertrag vom 23. August 2010 und einem Haftkapital von TEUR 25 gegründet. Mit Beschlüssen der Gesellschafterversammlung vom 01. Oktober 2010 und 18. November 2010 wurde das Haftkapital auf TEUR 750 bzw. TEUR 2.500 erhöht. Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf, ist persönlich haftende Gesellschafterin der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, Düsseldorf. An der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG ist neben der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG mit 0,01% die Lang & Schwarz Gate GmbH beteiligt, die diese Beteiligung treuhändisch für die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG hält. Mit der Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf, besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind weder börsennotiert noch börsenfähig.

### 3.4 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

### 3.5 Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2010 werden 135.632 Stück eigene Aktien im Bestand ausgewiesen. Die Entwicklung in 2010 ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

	Anteil am Grundkapital in EUR	Anteil am Grundkapital in %
27.707 Stücke zum 31. Dezember 2009	83.121	0,88
Käufe 362.045 Stück zum Kurs von 4,54 EUR/Stück	1.086.135	11,51
Verkäufe 254.120 Stück zum Kurs von 4,47 EUR/Stück	-762.360	8,08
135.632 Stücke zum 31. Dezember 2010	406.896	4,31

Die Aktienerwerbe erfolgten zum Zweck des Handelns.

### **3.6 Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt im Berichtsjahr unverändert TEUR 9.438 und ist eingeteilt in 3.146.000 Stückaktien. Die Stammaktien lauten auf den Namen. Hiervon wurde zum 31. Dezember 2010 ein rechnerischer Wert der im Bestand gehaltenen eigenen Anteile in Höhe von TEUR 407 offen abgesetzt (vgl. unter „3.5 Eigene Anteile“).

### **3.7 Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage betrug im Vorjahr TEUR 9.034. Durch den Handel in eigenen Anteilen hat sich diese um TEUR 4 auf TEUR 9.038 erhöht.

### **3.8 Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen (Rücklagen für eigene Anteile) des Vorjahres in Höhe von TEUR 111 wurden zum 1. Januar 2010 aufgelöst und der Betrag in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Aufgrund des Handels in eigenen Anteilen sowie des sich zum Bilanzstichtag ergebenden Bestandes wurden diese nach § 272 Abs. 1a HGB verrechnet. Ein verbleibender Betrag aus dem Handel in eigenen Anteilen wurde im Rahmen eines Unterschiedbetrags berücksichtigt (vgl. unter „5. Ergebnisverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2010“).

### 3.9 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 2006 wurde der Vorstand ermächtigt,

- das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juni 2011 durch Ausgabe von bis zu 400.000 Stück neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 1.200.000,00, zu erhöhen (genehmigtes Kapital I),
- das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juni 2011 durch Ausgabe von bis zu 1.170.000 Stück neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 3.510.000,00, zu erhöhen (genehmigtes Kapital II).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zudem um bis zu EUR 1.800.000,00, eingeteilt in bis zu 600.000 Namensaktien als Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten der Inhaber von Optionsanleihen (bei Ausgabe an Anleiheinhaberrechte geknüpfte Bezugsrechte) und/oder Optionsaktien (bei Ausgabe an Inhaberrechte von jungen Aktien geknüpfter Bezugsrechte), zu deren Ausgabe der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Oktober 1998 in Verbindung mit der Änderung dieses Beschlusses durch die Hauptversammlung vom 25. Juli 2000 sowie durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2000 ermächtigt wurde. Sie ist nur insoweit durchgeführt, als von diesem Bezugsrecht Gebrauch gemacht wird.

### 3.10 Wesentliche Beträge bestimmter Bilanzposten

In den nachfolgend genannten Bilanzposten sind wesentliche Beträge in folgendem Umfang enthalten:

	<u>TEUR</u>
<b>Sonstige Wertpapiere</b>	
Aktienwerte	45.323
Investmentanteile	2.853
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	
Gezahlte Optionsprämien	3.274
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	
Bonifikationen	1.096
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften	550
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten aus selbst begebenen Optionsscheinen und Zertifikaten	18.911
Erhaltene Optionsprämien	907

### **3.11 Außerordentliches Ergebnis**

#### **Außerordentliches Ergebnis**

Nach den für die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG in den Vorjahren geltenden Vorschriften (§§ 340 ff. HGB) war die Bildung eines Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB geboten. Aufgrund dessen wurden diesem im Geschäftsjahr 2009 insgesamt TEUR 3.275 zugeführt. Zum

31. Dezember 2009 waren in diesem offen ausgewiesenen Reserveposten TEUR 11.340 enthalten. Aufgrund der Änderung der für die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften wurde diese Zuführung abweichend zum Vorjahresabschluss unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. Die durch die Änderung der maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften vorzunehmende Auflösung des Postens von TEUR 11.340 erfolgte im Geschäftsjahr 2010 gegen die außerordentlichen Erträge. Da die Bildung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in den Vorjahren aus versteuerten Mitteln erfolgte, ist die Auflösung in 2010 nicht mit Ertragsteuern belastet.

Unter den außerordentlichen Aufwendungen wird ein Aufwand aus der Umstellung auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) in Höhe von TEUR 1.830 ausgewiesen, der im Wesentlichen den Risikoabschlag nach § 340e Abs. 3 HGB betrifft.

## **4 Sonstige Angaben**

### **4.1 Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus laufenden Verträgen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen, bestehen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 3.254. Hierin enthalten sind künftige Aufwendungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 515, die sich insbesondere aus der Überlassung von Hard- und Software, dem Betrieb eines Rechenzentrums und Supportdienstleistungen im EDV-Bereich ergeben. Diese beruhen auf zwischen den Gesellschaften abgeschlossenen Dienstleistungsverträgen, um Synergieeffekte zu nutzen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2010 sind aus diesen Verträgen TEUR 1.264 enthalten.

Darüber hinaus können sich aufgrund des zum 31. Dezember 2010 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Gate GmbH finanzielle Verpflichtungen aus Verlustübernahmen ergeben. Im Rahmen des Kreditvertrags der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG mit HSBC Trinkaus & Burkhardt AG wurde vereinbart, dass Vermögenswerte der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, die diese bei HSBC Trinkaus & Burkhardt AG unterhält, zur Deckung von Verpflichtungen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG aus der Handelstätigkeit gegenüber HSBC Trinkaus & Burkhardt AG herangezogen werden können. Zudem hat die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG gegenüber HSBC Trinkaus & Burkhardt AG eine unbegrenzte Bürgschaftserklärung für Verpflichtungen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG abgegeben. Anhaltspunkte für mögliche Inanspruchnahmen aus den oben genannten finanziellen Verpflichtungen liegen vor dem Hintergrund der geschäftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften nicht vor.

Weitere Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, die zur Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, betreffen Angaben unter „4.2 Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB“, soweit sich diese auf Futurebestände beziehen, welche zur Absicherung im Portfolio gehalten werden.

#### 4.2 Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB

Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG weist Verpflichtungen aus selbst begebenen Produkten und sonstigen Geschäften aus, die als Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten nach § 254 HGB einbezogen werden. Der Ausweis erfolgt in Höhe von TEUR 3.186 unter den sonstigen Wertpapieren, in Höhe von TEUR 18.911 unter den sonstigen Verbindlichkeiten bzw. in Höhe von TEUR 497 unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Grundgeschäfte beinhalten neben Risiken aus der Kursschwankung von Indizes in Höhe von TEUR 11.728 (DAX, MDAX und SDAX), aus einzelnen Aktienwerten und Themenzertifikaten in Höhe von TEUR 8.547 auch Risiken aus Kursschwankungen von Rohwaren in Höhe von TEUR 2.159 (Gold, Silber, Platin, Palladium und dem Brent-Crude-Oil-Future), dem Bund-Future (TEUR 95) und der Wechselkursrelation USD/EUR (TEUR 65). Für diese jeweiligen Risiken wurden gesonderte Bewertungseinheiten gebildet. Sämtliche Bewertungseinheiten werden in Form des Portfolio-Hedges abgebildet.

Durch den Verkauf von eigenen Produkten auf alle genannten Risikoarten geht die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG offene Positionen bezogen auf die jeweils zugrundeliegenden Finanzinstrumente (Underlying) ein. Diese Risiken werden durch geeignete Sicherungsinstrumente abgesichert. Die Sicherung erfolgt durch entsprechende Gegengeschäfte oder/und im Rahmen eines dynamischen Deltahedgings direkt durch gegenläufige Positionen im Underlying. Hierdurch ist jeweils bezogen auf die einzelnen Risiken sichergestellt, dass sich Wert- und Zahlungsströme weitgehend ausgleichen. Sicherungsinstrumente werden untergliedert nach den gebildeten Bewertungseinheiten wie folgt bilanziert:

Bewertungseinheiten	Sonstige Wertpapiere TEUR	Sonstige Vermögensgegenstände TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten TEUR	Sonstige Verbindlichkeiten TEUR	Schwebende Geschäfte <sup>2)</sup> TEUR
DAX <sup>1)</sup> , MDAX und SDAX	28.280	3.151	46	907	5.363
Einzelne Aktienwerte und Themenzertifikate	16.551	123	-	-	-
Rohwaren <sup>1)</sup>	-	-	-	-	6.076
Bund-Future <sup>1)</sup>	-	-	-	-	-5.138
Wechselkursrelationen <sup>1)</sup>	-	-	-	-	-249

<sup>1)</sup> Im Rahmen der Sicherungsbeziehungen werden auch Bestände in Futures einbezogen, deren Ergebnisse in Höhe der variation Margin direkt erfolgswirksam vereinnahmt werden.

<sup>2)</sup> Kontraktgröße multipliziert mit dem Basispreis (ggf. in Währung)

Der Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument besteht für den Zeitraum, den das Grundgeschäft durch die Gesellschaft gehalten wird. Wird die Position aus den selbst begebenen Produkten geschlossen, erfolgt auch eine Schließung der Sicherungspositionen.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG werden die Risiken aus den Positionen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente überwacht. Hierzu

wurde auch im Hinblick auf die Bewertungseinheiten ein Limitsystem installiert, das täglich überwacht, welche Risiken untergliedert nach Aktienkurs-, Rohwaren-, Zins- und Wechselkursrisiken die Gesellschaft eingeht und die Auslastung von vorgegebenen Limiten berechnet sowie an den Vorstand berichtet. Zudem erfolgt täglich eine Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung in Form einer quantitativen Sensitivitätsanalyse nach der Markt-Shift-Methode. Des Weiteren wird auch auf die Ausführungen zum Risikomanagement der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG im Lagebericht verwiesen.

Ergebnisse aus den Bewertungseinheiten werden nach der Durchbuchungsmethode erfasst, dabei werden für die ausgewiesenen Finanzinstrumente soweit möglich Marktwerte aktiver Märkte herangezogen. Sollte dies nicht möglich sein, etwa bei Optionsbeständen, erfolgt eine Bewertung mit Hilfe des finanzmathematischen Modells Black-Scholes oder im Fall von american-style-Optionen mit Hilfe des Modells von Cox-Ross-Rubinstein. Den Berechnungen der finanzmathematischen Modelle liegen insbesondere Zinssätze, Indizes und andere Underlyingkurse zugrunde. Die für die Berechnungen notwendigen Volatilitäten werden soweit möglich aus am Markt gehandelten Produkten abgeleitet. Gegebenenfalls wird auf alternative Daten oder Berechnungen zurückgegriffen.

#### **4.3 Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen oder geographischen Märkten**

Märkte, die sich nach ihren Tätigkeiten oder geographisch wesentlich voneinander unterscheiden, liegen nicht vor.

#### **4.4 Namen und Bezüge der Organmitglieder**

**Vorstandsmitglieder** der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG im Geschäftsjahr 2010 waren:

Herr André Bütow, Diplom-Kaufmann, Neuss

Herr Peter Zahn, Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH), Düsseldorf

Herr Bütow ist Mitglied des Aufsichtsrats der vwd Transaction Solutions AG, Frankfurt a. M.

Der **Aufsichtsrat** der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG setzte sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt zusammen:

Herr Jochen von Ciriacy-Wantrup aus Friedberg, Bankier i.R., Vorsitzender

Herr Aribert Lieske aus Düsseldorf, Steuerberater, stellvertretender Vorsitzender

Herr Thomas Schult aus Hamburg, Bankkaufmann bei der M.M. Warburg & CO KGaA in Hamburg

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG bemessen sich nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2007. Insgesamt beliefen sich die Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr 2010 auf TEUR 150.

#### **4.5 Honorar des Abschlussprüfers**

Im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorare betragen TEUR 90 für Abschlussprüfungen sowie TEUR 4 für sonstige Leistungen. Gesamthonorare für Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 25 bzw. für Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 5 wurden im Vorjahr im Anhang angegeben.

#### **4.6 Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen an der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG**

Am Aktienkapital wird – soweit der Gesellschaft bekannt – eine bedeutende Beteiligung von der M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA gehalten, der – zusammen mit einer weiteren Konzerngesellschaft – mehr als der vierte Teil der Aktien der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG gehören.

#### **4.7 Mitarbeiter**

In 2010 waren bei der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG nach Quartalsendständen gerechnet durchschnittlich 38 Personen (inkl. zwei Vorstände) beschäftigt. Zum Bilanzstichtag waren 35 Mitarbeiter (inkl. zwei Vorstände) beschäftigt:

	31.12.2010	
	<u>Männlich</u>	<u>Weiblich</u>
Vorstand	2	0
Angestellte	24	9

#### **4.8 Konzernbeziehungen**

Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG ist nach § 290 Abs. 1 HGB Mutterunternehmen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, Düsseldorf, der Lang & Schwarz Broker GmbH, Düsseldorf, sowie der Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf.

#### 4.9 Offenlegung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 nebst Lagebericht 2010 sowie weitere Unterlagen nach § 325 Abs. 1 HGB für das Geschäftsjahr 2010 werden dem elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

Nach § 290 HGB hat die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG einen Konzernabschluss nach HGB zum 31. Dezember 2010 nebst Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 erstellt. In diesem Konzernabschluss sind die Tochterunternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss nach HGB zum 31. Dezember 2010 nebst Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 sowie weitere Unterlagen nach § 325 Abs. 1 HGB für das Geschäftsjahr 2010 werden ebenfalls dem elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

#### 5 Ergebnisverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2010

	<u>EUR</u>
Jahresüberschuss 2010	14.536.544,37
Verlustvortrag zum 31. Dezember 2009	-12.208.779,56
Unterschiedbetrag aus dem Erwerb eigener Anteile	<u>-105.798,44</u>
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2010	<u><u>2.221.966,37</u></u>

Der Vorstand beabsichtigt, der Hauptversammlung der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG am 31. August 2011 in Düsseldorf die Zahlung einer Dividende je gewinnberechtigter Aktie aus dem Bilanzgewinn vorzuschlagen.

Düsseldorf, den 15. April 2011

Der Vorstand

André Bütow

Peter Zahn



## Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	Historische Anschaffungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Restbuchwerte		Vorjahr EUR
	1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2010 EUR	1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2010 EUR	
<b>I. Finanzanlagen</b>									
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.250.000,00	2.825.000,00	0,00	4.075.000,00	0,00	0,00	0,00	4.075.000,00	1.250.000,00
	<u>1.250.000,00</u>	<u>2.825.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.075.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.075.000,00</u>	<u>1.250.000,00</u>
<b>II. Sachanlagen</b>									
1. Betriebsausstattung/Büroeinrichtung	461.380,24	9.851,24	3.287,27	467.944,21	404.468,74	8.541,24	3.284,93	409.725,05	58.219,16
2. Einbauten	118.593,50	0,00	0,00	118.593,50	29.915,50	11.958,00	0,00	41.873,50	76.720,00
3. Pkw	34.109,52	0,00	0,00	34.109,52	34.109,02	0,00	0,00	34.109,02	0,50
4. GWG/GWG Sammelkonto	4.448,02	6.096,01	6.096,01	4.448,02	1.389,02	6.990,01	6.096,01	2.283,02	2.165,00
	<u>618.531,28</u>	<u>15.947,25</u>	<u>9.383,28</u>	<u>625.095,25</u>	<u>469.882,28</u>	<u>27.489,25</u>	<u>9.380,94</u>	<u>487.990,59</u>	<u>137.104,66</u>
	<u>1.868.531,28</u>	<u>2.840.947,25</u>	<u>9.383,28</u>	<u>4.700.095,25</u>	<u>469.882,28</u>	<u>27.489,25</u>	<u>9.380,94</u>	<u>487.990,59</u>	<u>1.398.649,00</u>

## **„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, den 27. Mai 2011

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Braun)	(ppa. Scheller)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer